

Christliche Sozialhilfe Köln e.V.
Maria Fichte
Nadja Oertel
Sozialraumkoordination Mülheim-Nord / Keupstraße
Knauffstraße 1
51063 Köln
Tel: 0221/ 6470946

Tätigkeitsbericht 2017

1. Veränderungen im Sozialraum

Mülheim-Nord:

- Der Bürgerpark in der Berliner Straße unterliegt auch in 2017 einem hohen Nutzungsdruck. In der Stadtteilkonferenz wurden weitere Orte in Mülheim-Nord identifiziert, an denen Vandalismus / problematisches Verhalten von Personen auftritt. Begehungen mit GAG, Polizei und sozialen Einrichtungen waren die Folge, ebenso Kommunikation des Themas im Sozialraum.
- In Mülheim gründete sich KEIN VEEDEL FÜR RASSISMUS neu, unter der Federführung der Geschichtswerkstatt Mülheim - Hintergrund waren die in 2017 stattfindenden NRW-Landtagswahlen und die Bundestagswahlen und das damit einhergehende verstärkte Auftreten der Partei AfD.
- In 2017 wurde das Stadtteilstadtteilfest Mülheim-Nord als Festival mit dem Namen Miteinander-Füreinander von einer Reihe von Akteuren veranstaltet. Das Festival wurde aus der Bürgerschaft und aus Vereinen heraus und von engagierten Geschäftsleuten organisiert. Leider gelang es nicht, die Keupstraße zu überzeugen, einen aktiven Part im Festival zu übernehmen.
- Engagement des Schauspiel Köln für den Stadtteil: Der Einfluss des Schauspiels auf den Stadtteil war auch in 2017 immens, sei es im Rahmen der Aufführung des Theaterstückes DIE LÜCKE und den damit verbundenen Stadtteilrundgängen oder bei der Durchführung des zweijährigen Projektes DIE STADT VON DER ANDEREN SEITE SEHEN, das im Sommer 2017 mit einem kleinen Festival unter der Mülheimer Brücke seinen Abschluss fand. Beim Schauspiel Köln wechselte zum Ende der Spielzeit 2017 der Chefdramaturg. Damit konzentriert sich das Schauspiel wieder auf andere Themen und weniger auf seinen bis dahin ausgeübten starken Einfluss auf den Stadtteil.

Keupstraße:

- Aus der Stadtteilkonferenz Keupstraße heraus wurde der AK Wohnen (mit IKD, POLIZEI, SRK, Sozialarbeitern) gegründet. Der AK hat es sich zur Aufgabe gemacht, Fälle von Mietausbeutung, Mietwucher, Überbelegung von Häusern, schlechte Wohnverhältnisse zu dokumentieren und im Sinne der Bewohner zu bearbeiten. Die angespannte Wohnsituation hat besonders für bulgarische Zuwanderer extreme

Auswirkungen. In 2017 wurden bis zu 20 Häuser rund um die Keupstraße und in Mülheim-Nord gezählt. Der AK nahm Kontakt zur Stadtverwaltung auf, ging an die Presse und sprach sowohl mit Vermietern wie auch mit den zuständigen Behörden innerhalb der Stadtverwaltung. Leider werden die vorgebrachten Mängelanzeigen nicht oder nur sehr verzögert bearbeitet. Ein Fall von Mietausbeutung in der BergischGladbacher Straße beschäftigte den AK insbesondere ohne dass bis Ende 2017 eine signifikante Verbesserung der Situation erzielt werden konnte.

- Der Putschversuch in der Türkei im Juli 2016 hat in auch 2017 Spannungen innerhalb der türkischen Gemeinde in Köln-Mülheim zur Folge gehabt. Im Vorfeld zum in der Türkei stattfindenden Referendum über die türkische Verfassung war die türkische Politik sehr präsent im Sozialraum. Türkische Minister besuchten die Keupstraße. Dadurch war die Straße wieder sehr im Fokus der Medien. Es wurde versucht einer Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken - durch Moderation, Gespräche, Veranstaltungen, Stadtteilführungen über die Keupstraße, etc.
- Im November 2016 wurde der Entwurf für das Denkmal des Nagelbombenanschlages in der Keupstraße vorgestellt. Er sieht vor ein digitales Mahnmal mit dem Grundriss des Hauses Keupstraße 29 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs entstehen zu lassen. In 2017 steht die Beantwortung der Frage noch aus, ob das Denkmal wirklich auf dem Gelände des Güterbahnhofs gebaut werden kann. Auf dem Güterbahnhofs Gelände selbst wurde im vierten Quartal mit den Bauarbeiten begonnen.

Im Hinblick auf die vereinbarten Ziele:

1. Stärkung der Teilhabe durch verbesserte Grundbildung:

- Gemeinsam mit der WIKU Köln-Mülheim (Ehrenamtsinitiative für Geflüchtete) wurden mehrere Grundbildungsprojekte umgesetzt. Diese hatten vor allem die Schulung von Geflüchteten zu den Themen Behördengänge, Finanzen, Zugang zum Bildungssystem zum Inhalt. Weiterhin hat die WIKU Köln-Mülheim in Mülheim-Nord im Büro von Hallo Nachbar, Dankeschön ein Angebot zur Arbeitsmarktintegration und ein Nachhilfeangebot für Geflüchtete eingerichtet. Gleichzeitig liefen die Angebote in der Keupstraße 93 weiterhin (Beratung / Begleitung von Geflüchteten bei Behördengängen / Unterstützung bei der Wohnungssuche). Ebenso wurde ein niederschwelliger Sprachkurs in einer Flüchtlingsunterkunft gefördert. - insgesamt 7 Veranstaltungen, alle ehrenamtlich
- Gemeinsam mit dem Familienzentrum der CSH wurde ein Internetcafé für Mütter eröffnet, was zum Ziel hat, die Bildungschancen von Kleinkindern zu erhöhen, indem die Mütter über das deutsche Kita-System aufgeklärt werden und sich mit dem neuen Programm zur Anmeldung an Kitas LITTLE BIRD auseinandersetzen. Thema war hier ebenso Medienbildung bei Eltern in Kitas. - insgesamt ein Angebot
- Entwicklung von Maßnahmen im Sozialraumgebiet gemeinsam mit Kooperationspartnern zum Thema Mieterschutz: Rechte und Pflichten von Mietern und Vermietern - insgesamt 2 Veranstaltungen

2. Erarbeitung eines zukunftsfähigen Kommunikationskonzeptes mit dem Schwerpunkt

digitale Medien als ein Baustein zur Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten im Sozialraumgebiet

- Das Kommunikationskurzkonzept mit dem Ziel, dies in den Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung zu integrieren, wurde in 2017 erstellt. Ein konkreter Handlungsplan mit der Prüfung der Integration von Social Media Angeboten zur besseren Vernetzung innerhalb des Sozialraumes wird Anfang 2018 erstellt.

3. Sozialraumspezifisch: Stärkung der Bürgerbeteiligung für die Keupstraße und Mülheim-Nord / Stärkung des Austausches zwischen MH und Keupstraße

· Auch in 2017 hat keine Sozialraumkonferenz im herkömmlichen Sinne stattgefunden. Jedoch wurde der Austausch zwischen Mülheim-Nord und der Keupstraße intensiviert. Dies geschah vor allem durch die Organisation des Festivals Miteinander-Füreinander. Hier wurden über Monate hinweg viele Gespräche geführt, die teilweise die angespannte Situation in der Türkei zum Inhalt hatten. Es wurde verstärkt versucht, Mülheimer und Keupstraßen-Engagierte zusammenzubringen. Gemeinsame Themen sind hier: Bildungschancen für Kinder und Jugendliche, Feinstaub- und Stickoxidbelastung / Verkehr, Sicherheit/Ordnung/ Sauberkeit

Die Neuauflage des Sozialraumwegweisers wurde in 2017 auf den Weg gebracht. Der Wegweiser wird in 2018 fertig gestellt.

Anbindung Bürgeramt:

- Die Anbindung an das Bürgeramt Mülheim verstetigte sich weiter in 2017. Die Stelle der Bürgeramtsleitung wurde zu Beginn 2017 neu besetzt. Themen waren: Aktuelles aus den Sozialräumen, Starke Veedel- Starkes Köln, bezirkliche Entwicklungen, Geflüchtete u.a.
- Im Sozialraum haben in 2017 zwei Projekte aus dem Programm Starke Veedel, Starkes Köln ihre Arbeit aufgenommen: PLAN 27 und Hallo Nachbar, Danke Schön.

2. Projekte und Aktivitäten

a) mit sozialräumlichen Mitteln

Verwendung der Sozialräumlichen Mittel in 2017

Im Jahr 2017 wurden 5000,00 Euro aus dem Budget Sozialraumkoordination heraus für den Sozialraum zur Verfügung gestellt. Das Geld wurde im kleinen Rahmen verausgabt (Sockelbetrag). Die Mittel wurden für folgende Maßnahmen verwendet:

- Tagung "Sozial im Netz" der Caritas
- Reinigung Räume im Sozialraum (Topsstraße und Keupstraße 93)
- Stadtteilkonferenzen
- Klausurtagung Sozialraumkoordination
- Kein Veedel für Rassismus
- Miteinander-Füreinander Festival
- Sprachkurs Flüchtlingsunterkunft Schönrather Str. – Diakonie
- Ewa Salwinski - Vorarbeit Sozialraum-Wegweiser
- Websiteerhaltung
- Bambini-Liga

b) ohne sozialräumliche Mittel

Mitwirkung/Beteiligung an:

- der Organisation des Festivals Miteinander-Füreinander in Mülheim-Nord
Moderation: AK Wohnen, Runder Tisch Flüchtlinge und Einwanderer Mülheim, sowie Koordination und Organisation WIKU Köln-Mülheim, Stadtteilkonferenzen Mülheim-Nord und Keupstraße

Außerdem: Teilnahme an bezirklichen Netzwerken (bez. Steuerungsgruppe erz. Hilfen, AK Jugend aus Mülheim, Steuerungsgruppe Familienzentrum CSH, Beirat Stadtteilmütter; Steuerungsgruppe Stadtteilmütter) und sozialräumlichen Gremien wie Stadtteilkonferenzen und weiteren Arbeitskreisen, Stadtteiführungen für Schüler und Lehrer u.u.a. im Rahmen der Transferwerkstatt Soziale Stadt im Herbst 2017 für Multiplikatoren, Stadtteilbegehung mit dem Sozialdezernenten Dr. Rau am 17.08.2017.

Geflüchtete: Im Februar fand im Rathaus der Stadt der Kölner Flüchtlingsgipfel statt, bei dem die Sozialraumkoordination Mülheim-Nord / Keupstraße auf dem Podium vertreten war.

3. Ausblick 2018

- Zum neuen Schwerpunktthema „Miteinander im Veedel – Nachbarschaften stärken“ gehört die Stärkung des Engagements sozialer Akteure im Bereich Spielplatz Holweider Straße und Keupstraße für die Keupstraße und im Bereich Berliner Str. / Bürgerpark
- Aktivitäten des Runden Tisches Flüchtlinge und Einwanderer werden weiterhin intensiv bearbeitet.
- Das Programm Starke Veedel, Starkes Köln wird in 2018 in Mülheim-Nord / Keupstraße weitere Projekte hervorbringen (Stadtteilelern, etc.).
- Die Themen Wohnen/Mietausbeutung sowie Ordnung und Sicherheit werden in Mülheim-Nord (Bereich Bürgerpark / Schützenhofstraße) sowie in der Keupstraße (und Holweider Straße) auch in 2018 bearbeitet werden

Die Stelle Sozialraumkoordination wird zum Februar 2018 neu aufgeteilt. Die Stelle teilen sich nun: Maria Fichte und Nadja Oertel (je 19,5 h). Damit einher geht die Anfertigung einer neuen Sozialraumanalyse